



Leitfaden für die Erstellung des Praktikumsprodukts im Rahmen des Wirtschaftspraktikums in der Qualifikationsphase 1

Stand: August 2022



© Michael Hüter, 2010



Übersicht

Wer?	Q1-Jahrgang
Wann?	2. Halbjahr, zweiwöchig
Wieso?	<p>„Das Wirtschaftspraktikum verbindet [...] die im Unterricht erarbeiteten wirtschaftlichen Grundlagen mit Einblicken in die betriebliche Praxis. Über das Betriebspraktikum der Mittelstufe hinausgehend soll das Wirtschaftspraktikum im Rahmen der Möglichkeiten des Betriebes einen weitergehenden Einblick in Struktur, Arbeitsprozesse, Markteinbindung, soziale Aspekte, unternehmerische Entscheidungen und Zukunftsperspektiven des Praktikumsbetriebs geben. Auch das Kennenlernen der Arbeitsabläufe und die praktische Erfahrung eines Arbeitstages sind wichtige Teile des Wirtschaftspraktikums.“</p> <p>(https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/S/schule_und_beruf/praktika.html)</p>
Was? / Wo?	<p>Wahl des Praktikumsplatzes nach thematischer Schwerpunktsetzung → auch im europäischen Ausland möglich.</p>
Produkt	<p>Wissenschaftliches Plakat: Dokumentation (Analyse) und kurze kritische Reflexion des Praktikums, sowie Präsentation im Plenum im Rahmen eines Fachtages.</p>
Koordinator	<p>Jan Kersten Huß, Kontakt: huss.j@schulepoenitz.de</p>
Rechtliches	<ul style="list-style-type: none"> – Praktikantinnen und Praktikanten müssen über die Erziehungsberechtigten haftpflichtversichert sein. – Nachrangig versicherungsrechtliche Absicherung: über die Unfallkasse Nord und den Kommunalen Schadensausgleich. – Arbeitszeiten orientieren sich am Umfang Ihres Stundenplans, d.h. ungefähr 7 bis 8 Stunden pro Tag, inkl. Pause. – Das Praktikum wird nicht vergütet.



Ziele des Wirtschaftspraktikums

Aus dem Erlass des Ministeriums:

Das Praktikum soll Einblicke geben in...

- betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge;
- unternehmerische Entscheidungen, wie z.B.
 - Eindrücke von Wettbewerb auf lokalem, regionalem ggf. nationalem bzw. internationalem Markt,
 - Unternehmenssteuerung in Abhängigkeit von Marktfaktoren,
 - die Betriebsorganisation und Funktionsprozesse
 - sowie Erkenntnisse hinsichtlich Rechtsformen und Personalführung;
- in den Betrieb als soziales Gebilde
 - Menschen im Betrieb,
 - das Spektrum beruflicher Tätigkeitsfelder in einem Betrieb,
 - ggf. die Veränderung von Arbeitsplätzen durch innovative Maßnahmen

Untersuchungsschwerpunkt des Wirtschaftspraktikums

Sie überlegen sich im Vorfeld eine problemorientierte Frage bzw. einen Untersuchungsschwerpunkt, auf den Sie sich während Ihres Praktikums konzentrieren. In jedem Fall sollten Sie sich schon vor dem Praktikum Gedanken machen, welches Thema passen könnte und dies in den ersten Tagen des Praktikums überprüfen.

Sie sollten die Wahl der Themen von Ihrem Praktikum und den Informationsmöglichkeiten im Betrieb abhängig machen. Halten Sie bezüglich des Themas rechtzeitig Rücksprache mit Ihrer WiPo-Lehrkraft.

Das Thema ergibt sich aus der Kombination eines BWL¹-Themas (betriebswirtschaftlicher Zusammenhang) in einem VWL²-Umfeld (volkswirtschaftliche Bedeutung).

¹ BWL - Betriebswirtschaftslehre

² VWL - Volkswirtschaftslehre

Gemeinschaftsschule Pönitz

Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe i. E.



Themenvorlagen:

- ✓ Die Auswirkungen der Finanzkrise/niedrigen Leitzinsen auf das Unternehmen.
- ✓ Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen.
- ✓ Anpassung des Unternehmens an ein neues Gesetz/eine neue EU-Richtlinie.
- ✓ Maßnahmen (z.B. Marketing/Produktentwicklung ...) des Unternehmens im Wettbewerb mit der Konkurrenz.
- ✓ Selbständigkeit vor dem Hintergrund von staatlicher Förderung.
- ✓ Auswirkungen konjunktureller Entwicklungen für das Unternehmen.
- ✓ Vor- und Nachteile von Outsourcing für das Unternehmen.

BWL Themen	VWL Themen
Standortfaktoren	Aktienmarkt
Arbeitnehmervertretung/Personalrat	Soziale Marktwirtschaft
Arbeitszeitmodelle	homo oeconomicus
Finanzierung/Kreditgewährung	Finanzkrise
Marketing/Werbung	Strukturwandel
Preisberechnung	Inflation
Marktsituation/Marktanalyse	Konjunktur
Arbeitnehmerfortbildung	Antizyklische Maßnahmen
Ausbildung	Bedürfnisse
Geschäftsmodelle	Steuern
Produktentwicklung	Angebotsorientierung
Forschung	Nachfrageorientierung
Richtlinieneinhaltung/Bürokratie	Subventionen
Outsourcing	Arbeitslosigkeit
Strukturanpassung	Wettbewerb
Urlaubsregelung	Monopole - freier Markt
...	...

Gemeinschaftsschule Pönitz

Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe i. E.



Weitere Beispiele:

- Die Absatzchancen in Zeiten des demographischen Wandels.
- Produktentwicklung einer Firma vor dem Hintergrund der Konkurrenz (auf dem Weltmarkt).
- Umsetzung der Rauchmelderpflicht und die Auswirkungen für eine Hausverwaltung.
- Werbekonzeptanalyse eines Unternehmens vor dem Hintergrund der Möglichkeiten von Marketing.
- Wirtschaftliche Herausforderung für kleine Unternehmen in Zeiten der Globalisierung.
- Absatzchancen im Wettbewerb mit der Konkurrenz.

Im Anschluss an das Wirtschaftspraktikum soll jede Schülerin und jeder Schüler ihre/seine Tätigkeit zielgerichtet reflektieren. Dafür wird ein **wissenschaftliches Poster** erstellt, welches **in einer mündlichen Präsentation** als Grundlage dienen wird, um das Praktikum und Ihren Untersuchungsschwerpunkt zu resümieren und zu reflektieren. Bei der Erstellung des wissenschaftlichen Posters sind eine Reihe formaler und inhaltlicher Aspekte zu beachten. Sowohl das Poster als auch die Präsentation werden als Endprodukt benotet und gelten als Klausurersatzleistung im Fach Wirtschaft/Politik im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase 1.

Was ist eine kritische Reflexion?

Eine Reflexion kann einen Text oder ein Buch ebenso thematisieren wie etwas Erlebtes, beispielsweise ein Seminar oder ein Praktikum. Dabei geht es hauptsächlich darum, die Inhalte und Abläufe mit eigenen Worten zu schildern und diese darüber hinaus zu bewerten und kritisch zu prüfen. Damit geht die Reflexion weit über eine reine Inhaltsangabe oder Schilderung hinaus und bringt eine starke subjektive Note mit sich, eine persönliche Auseinandersetzung.

Um nach den Praktikumswochen Ihr Praktikum reflektieren zu können, müssen Sie sich vorher überlegen, welche Zielvorstellungen und Erwartungen Sie an das Praktikum und ggf. auch an sich selbst haben.



Beim Beschreiben Ihrer Erwartungen und Verfassen einer kritischen Reflexion können Sie sich an folgenden Fragen orientieren:

Praktikumswahl, Erwartungen und Ziele	Reflexion und Ausblick
<ul style="list-style-type: none">– Warum habe ich mich für diesen Praktikumsplatz entschieden?– Welche Interessen, Zukunftspläne, o.ä. hängen damit zusammen?– Welche Erwartungen habe ich an das Praktikum?– Welche Erwartungen habe ich an mich selbst?– Vorhaben: Was nehme ich mir für das Praktikum vor? <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none">– Was möchte ich lernen? Welche Soft Skills möchte ich ausbauen? Wie möchte ich mich einbringen?– Was möchte ich über das Berufsfeld herausfinden?– Über welche Anforderungen und Qualifikationen der Mitarbeiter*innen möchte ich mich speziell informieren (Soft Skills, Hard Skills)– Warum denke ich, dass sich mein Praktikumsplatz für meine Ziele und Erwartungen eignen könnte?– ...	<ul style="list-style-type: none">– Welche Erwartungen wurden erfüllt? Welche nicht? Warum nicht?– Welche Vorhaben konnte ich umsetzen? Welche nicht? Warum nicht?– Wie habe ich mich während der Praktikumswoche selbst erlebt?– Welche Tätigkeiten fand ich interessant? Welche weniger?– War der Praktikumsbetrieb für die Umsetzung meiner Erwartungen/ Ziele/Vorhaben geeignet? Inwiefern? Inwiefern nicht?– Würde ich ihn weiterempfehlen? <p>Ausblick am Ende der Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none">– Inwiefern hat mich das Praktikum weitergebracht bzgl. meiner beruflichen Orientierung?– Inwiefern kann ich Einsichten/ Erkenntnisse aus dem Praktikum für meine persönliche Entwicklung und meine berufliche Orientierung nutzen?

Gemeinschaftsschule Pönitz

Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe i. E.



Was ist ein wissenschaftliches Poster?

Das wissenschaftliche Poster ist ein visuelles Kommunikationsmedium. In wissenschaftlichen Postern werden die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse einer wissenschaftlichen Arbeit [hier: Wirtschaftspraktikum] zusammengeführt, während dabei das weiterführende Interesse sowie Diskussionen angeregt werden sollen. Im wissenschaftlichen Kontext werden Poster oftmals innerhalb von Konferenzen und Tagungen verwendet, da so eine große Anzahl von Teilnehmenden ihre Ergebnisse präsentieren können. Dies bedeutet auch, dass Sie Fragen Ihres Publikums zum Poster beantworten sollten, und ggf. Inhalte weiter erläutern sollten.

Da ein wissenschaftliches Poster mehr ist als nur die ausgedruckte verschriftlichte Form eines Vortrages, sind andere Formen der Bearbeitung, Darstellung und Gestaltungsmöglichkeiten in der Umsetzung zu beachten.

Beachten Sie bei der Gestaltung, dass Ihr Poster die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zieht, und denken Sie an Ihre Zielgruppe (z.B. Spezialisten vs. fachfremdes Publikum). Aufmerksamkeit bedeutet nicht, dass Sie möglichst bunte und viele Farben nutzen, oder eine Kollage erstellen. Die Aussage Ihres Posters ist wichtig und Aufmerksamkeit können Sie durch aussagekräftige Illustrationen und Grafiken generieren, sowie den gezielten Einsatz von Farben, Formen und relevantem Inhalt – die Balance ist hier ausschlaggebend.

Für das Poster-Layout empfiehlt es sich zunächst eine Strategie zu entwickeln, welche gewährleistet, dass die Aufmerksamkeit des Publikums und die Wichtigkeit Ihrer Themenwahl klar herausgestellt werden. Geeignete Mittel sind dabei visuelle Hilfen (z.B. Schriftgröße, Schriftfarbe, Groß- und Kleinschreibung, Linienbreiten etc.), diese ermöglichen Ihnen, Ihr Poster ansprechend, ästhetisch und leicht verständlich aufzubereiten. Die Organisation von Inhalten erfolgt am besten über Teilabschnitte, welche durch Überschriften und Unterüberschriften gekennzeichnet werden. Grafiken, Fotografien, Illustrationen, Tabellen sind gezielt einzusetzen, um so den Inhalt zu untermauern, aber nicht zu untergraben.

Quelle: Lehrstuhl für Internationale Beziehungen. Institut für Sozialwissenschaften. TU Braunschweig (Hrsg.): Informationen zur Erstellung von wissenschaftlichen Postern, online als pdf, Zugriff: 15.01.2019.

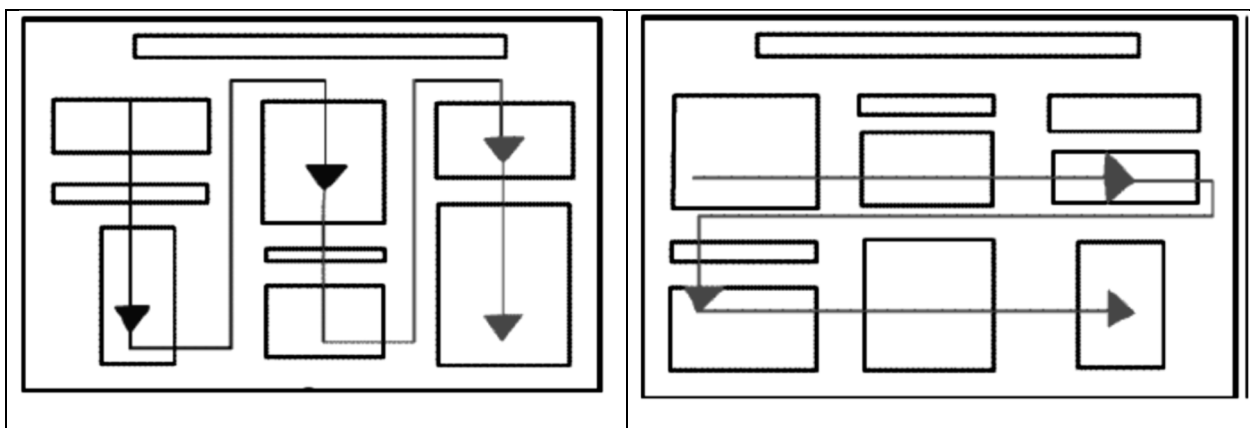


Wie gestalte ich das Poster?

Machen Sie zunächst einen Entwurf des Posters mit Keynote. Überlegen Sie sich, welche Elemente es enthalten soll und wie Sie diese zu einer Struktur anordnen. Sinnvoll ist es, die Inhalte in z.B. vier Teile zu gliedern. Berücksichtigen Sie ausreichend Platz für die Zieldefinition des Praktikums, die thematische Schwerpunktsetzung und die Reflexion.

Überlegen Sie, wie Sie die einzelnen Teile textlich und grafisch umsetzen können. Studien zeigen, dass der Mensch nur 11 Sekunden hat, um die Aufmerksamkeit eines Publikums zu ergattern. Der Text sollte daher pointiert, kurz und bündig sein. Lassen Sie unnötige Details aus. Denken Sie daran, dass Sie mündlich Ergänzungen machen und auf Rückfragen der Betrachter*innen reagieren werden. Lesbarkeit bedeutet in diesem Kontext das Maß, wie einfach die Idee des Plakatinhaltes im Textfluss zu verfolgen ist. Texte, die schwierige grammatikalische Konstruktionen, komplexe oder passive Satzbausteine und Schreibfehler aufweisen, sind schwierig zu lesen.

Wählen Sie in jedem Fall das Querformat. Ordnen Sie die Elemente auf dem Poster an. Achten Sie dabei auf eine übersichtliche Struktur. Versehen Sie die Elemente mit Nummern und/oder Pfeilen, um die Reihenfolge deutlich zu machen (siehe Beispiel unten: Informationsfluss in Spalten und Zeilen).



Nutzen Sie Farben, um Textteile hervorzuheben und dem Poster zusätzliche Struktur zu verleihen. Denken Sie daran, dass sich die Schriftfarbe deutlich vom Hintergrund abheben sollte. Farben sollten aufeinander abgestimmt sein. Achten Sie auf eine ausreichende Schriftgröße. Serifenlose Schrift (Arial, Helvetica, Verdana) eignet sich besser als

Schriftarten mit Serifen (Times New Roman, Garamond). Quellenangaben sollten am unteren Rand, gerne in einer kleineren Schrift, platziert werden.



Was gehört inhaltlich auf das Poster?

- Titel/Überschrift, Name, Klasse
- Meine Ziele, Erwartungen und Vorhaben
- Der Praktikumsbetrieb (Branche, Betriebszweck, Größe, Struktur u.ä.)
- Mein thematischer Schwerpunkt (in Absprache mit der Lehrkraft)
- Reflexion des Praktikums
- Quellenangaben

Was müssen Sie beim Vortrag beachten?

- Fassen Sie sich kurz; 5 bis 7 Minuten
- Reden Sie: laut und deutlich, möglichst frei unter Benutzung Ihres Stichwortzettels, in kurzen und verständlichen Sätzen
- Machen Sie kurze Pausen, wenn ein Gedanke abgeschlossen ist
- Schauen Sie die Zuhörerinnen und Zuhörer an
- Veranschaulichen Sie Ausführungen anhand des Plakats

Abgabe der Datei:

Speichern Sie Ihr Poster als PDF-Dokument ab und schicken Sie dieses

bis __ Mai 2023, 20:00 Uhr an: huss.j@schulepoenitz.de

„Sehr geehrte/r Frau/Herr...,
anbei sende ich Ihnen mein

Mit freundlichen Grüßen

XY“

Gemeinschaftsschule Pönitz

Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe i. E.



Wirtschaftspraktikum Q1: Bewertung des Posters und der Präsentation

Name: _____ Klasse: _____

Betrieb: _____

	++	+	+/-	-	--
Inhalt des Posters					
Rahmendaten: Name, Klasse, Schule					
Vollständigkeit (alle vorgegebenen Aspekte)					
informiert knapp, aber umfassend (Reduktion/Selektion)					
Schlagworte, bzw. präzise Ausführungen					
AFB II: problemorientierte Darstellung einer Thematik					
AFB III: hoher Reflexionsgrad					
ggf. sinnvoll gewählte Grafiken, keine reine „Deko“					
Form des Posters					
Struktur und Übersichtlichkeit, Layout					
Lesbarkeit: Schriftgröße, Kontrast					
sprachliche Richtigkeit, Ausdruck					
Inhalt des Vortrags					
zielorientierte Einleitung					
präzise, verständliche/nachvollziehbare Ausführungen					
Fundiertheit und Relevanz des Gesagten, kein „Gelaber“					
Der Fokus liegt auf einer sinnvoll gewählten Thematik.					
Auswertung ist knapp, präzise und nachvollziehbar begründet.					
Form des Vortrags					
Es wird deutlich und klar gesprochen.					
Der Vortrag ist relativ frei. Es gibt Kontakt zum Publikum.					
Durch Gestik werden Poster und Gesagtes verbunden.					
Sonstiges					
Das Poster wurde rechtzeitig per Mail zugesendet.					
Die Redezeit von 5-7 Minuten wird eingehalten.					
Gesamtbewertung in Punkten					

Anmerkung: Die Gewichtung der einzelnen Kriterien unterliegt fachlichem Ermessen.
Grundsätzlich wird die inhaltliche Arbeit in AFB II und III stärker gewertet.

Feedback zur Beteiligung am Unterricht (Februar/März):